Medieninformation

JOHANNITER

Puchheim, 02.11.2026

Inklusion beginnt mit Verständnis: Wie Schulbegleitung Kindern mit Autismus den Schulalltag erleichtert

Vortrag von Emma Plakinger bei den Johannitern in Puchheim zeigt, wie wichtig Kommunikation, Vertrauen und individuelle Unterstützung für eine gelingende Inklusion sind

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Presse und Kommunikation
Regionalverband Oberbayern

Andrea Bala
Mediensprecherin
Dornierstraße 2
82178 Puchheim

Tel. 089 890 145 – 918
presse.oberbayern@johanniter.de
www.johanniter.de/oberbayern

Ein voller Klassenraum, laute Geräusche, ständig unerwartete Veränderungen: Was für viele Kinder zum normalen Schulalltag gehört, kann für Kinder mit Autismus zur großen Herausforderung werden. Emma Plakinger weiß aus eigener Erfahrung, was das bedeutet. Bei einem Vortrag in der Regionaldienststelle der Johanniter in Puchheim schilderte die 14-Jährige, wie sie ihre Umwelt erlebt – und warum Verständnis und die richtige Unterstützung für eine gelingende Inklusion entscheidend sind. Für die Johanniter Oberbayern stand dabei auch die Bedeutung ihrer Schulbegleitung im Mittelpunkt.

Persönliche Erfahrungen weitergeben

Bereits mit elf Jahren stellte sich Emma vor ihre Schulklasse, um zu erklären, wie sie ihre Umwelt wahrnimmt und welche Herausforderungen sie erlebt. Aus diesem Vortrag entstand das Projekt „Emmas Spektrum", aus dem später der gleichnamige Verein hervorging. Gemeinsam mit ihrer Familie setzt sie sich seitdem dafür ein, Autismus und andere unsichtbare Behinderungen verständlicher zu machen und Vorurteile abzubauen. Für sein Engagement wurde der Verein mit dem ersten Platz beim Inklusionspreis des Bezirks Oberbayern ausgezeichnet.

Individuelle Unterstützung macht den Unterschied

Wie wichtig Verständnis und eine individuelle Begleitung im Alltag sind, erlebt Emma jeden Tag selbst. Seit Beginn dieses Schuljahres wird sie am Gymnasium von einer Schulbegleiterin der Johanniter Oberbayern unterstützt. Die Schulbegleitung gibt Emma Sicherheit und Orientierung, hilft ihr, den Schulalltag zu strukturieren, und ermöglicht ihr, bei Bedarf kurze Pausen einzulegen.

Auch Emmas Mutter, Steffi Plakinger, nimmt die positive Entwicklung wahr: „Wir sehen, wie gut sich Emma entwickelt. Sie schafft es immer besser, ihren Schulalltag zu bewältigen. Dadurch hat sie am Nachmittag wieder mehr Kraft und Zeit für Freunde und soziale Kontakte."

Im Regionalverband Oberbayern sind rund 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Johanniter in der Schul- und Individualbegleitung tätig. Sie unterstützen Kinder und Jugendliche mit körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen beim Besuch von Kindertagesstätten und Schulen. Dazu gehören die Förderung der schulischen Mitarbeit, Hilfe bei motorischen und organisatorischen Aufgaben sowie Orientierung im räumlichen und sozialen Umfeld. Je nach Bedarf übernehmen sie auch medizinische und pflegerische Tätigkeiten. Dabei arbeiten sie eng mit Eltern, Lehrkräften, Einrichtungen und Ämtern zusammen und beraten Familien bei der Antragstellung. Regelmäßige Teamtreffen und Schulungen sichern die Qualität der Begleitung.

Das Ziel ist, Kindern die Teilhabe am Schulalltag zu ermöglichen, ihre Fähigkeiten zu stärken und ihre Selbstständigkeit zu fördern. Dabei gilt der Grundsatz: so viel Hilfe wie nötig, so viel Freiraum wie möglich.

Echte Teilhabe möglich machen

„Inklusion bedeutet für uns, dass jedes Kind die Chance haben soll, seinen eigenen Weg zu gehen und selbstverständlich am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Dafür reicht es nicht, gemeinsam eine Schule zu besuchen. Kinder müssen sich dort auch sicher und verstanden fühlen und die Unterstützung erhalten, die sie brauchen", erklärt Melanie Ostermeyer, Sachgebietsleitung Schule und Jugendhilfe bei den Johannitern Oberbayern. „Unsere Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter bauen Vertrauen auf, vermitteln zwischen Kind, Schule und Elternhaus und helfen, Barrieren abzubauen. Inklusion wird lebendig, wenn wir nicht nur auf Schwierigkeiten schauen, sondern darauf, was ein Kind mit der richtigen Unterstützung erreichen kann."

Emmas Vortrag in der Regionaldienststelle der Johanniter machte deutlich, wie wichtig es ist, die Perspektive der Kinder einzunehmen. Denn Autismus ist nicht immer auf den ersten Blick erkennbar. Was für andere selbstverständlich erscheint, kann für autistische Kinder mit großer Anstrengung verbunden sein. Ihre Bedürfnisse sind individuell – umso wichtiger ist es, aufmerksam zuzuhören, Signale wahrzunehmen und passende Lösungen zu finden. „Ich wünsche mir, dass Menschen weniger vorschnell urteilen und mehr versuchen zu verstehen, wie wir die Welt erleben. Mit Verständnis und der richtigen Unterstützung wird vieles leichter", sagt Emma Plakinger. Mit „Emmas Spektrum" und ihrer persönlichen Geschichte trägt die Schülerin dazu bei, Verständnis und Akzeptanz zu fördern. Die Zusammenarbeit mit den Johannitern zeigt, wie Aufklärungsarbeit und konkrete Unterstützung ineinandergreifen: Wenn das Umfeld die Bedürfnisse eines Kindes besser versteht und die passende Begleitung hinzukommt, entstehen neue Möglichkeiten für echte Teilhabe.

Über die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.:
Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. ist ein Werk des evangelischen Johanniterordens, dessen wichtigstes Anliegen seit Jahrhunderten die Hilfe von Mensch zu Mensch ist. Mit mehr als 33.000 Beschäftigten, rund 44.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und rund 1,2 Millionen Fördermitgliedern ist die Johanniter-Unfall-Hilfe eine der größten deutschen Hilfsorganisationen. Zu ihren Aufgaben zählen seit ihrer Gründung neben dem Rettungs- und Sanitätsdienst auch Bevölkerungsschutz und Erste-Hilfe-Ausbildung. Hinzu kommen soziale Dienste für Kinder und Jugendliche, dazu zählen auch derzeit 644 Kindertagesstätten sowie die Betreuung und Pflege von älteren und kranken Menschen. Die Johanniter engagieren sich ebenso in der humanitären Hilfe im Ausland.
Im Landesverband Bayern der Johanniter arbeiten mehr als 5.000 Beschäftigte, fast 10.000 Menschen engagieren sich ehrenamtlich und mehr als 250.000 Fördermitglieder unterstützen die Organisation.

Die Johanniter Oberbayern unterstützen Kinder und Jugendliche mit körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen durch individuelle Begleitung in Kindertagesstätten und Schulen. Interessierte, die sich als Schulbegleiterin oder Schulbegleiter engagieren möchten, können sich an Melanie Ostermeyer, Sachgebietsleitung Schule und Jugendhilfe, unter Melanie.Ostermeyer@johanniter.de wenden.